

Erfahrungsbericht für ein Auslandssemester an der ,University of the West of England', Bristol (WS 2017/18)



Vorbereitung des Auslandssemesters

Das Bewerbungsverfahren hat sich für mich als sehr einfach herausgestellt. Da die EuMiTDs aufgrund der Pflicht ins Ausland zu gehen, Priorität auf die Plätze an den Partneruniversitäten haben, musste ich nicht das Bewerbungsverfahren an der LUH (mit Motivationsschreiben etc.) durchlaufen. Als erstes habe ich das „outgoing form“ der LUH ausgefüllt und dieses ging mit meiner Nominierung an den Austauschkoordinator der UWE. Danach hat es eine Weile gedauert, bis sich die UWE zurückgemeldet hat und den Platz offiziell bestätigte. Zusätzlich ist es auch nötig, sich online noch einmal für die UWE zu registrieren (Link wird zugeschickt). Den „Acceptance letter“ erhielt ich am 12. April. Ich hatte in der Zwischenzeit sogar per E-Mail nachgefragt wann mit einer Rückmeldung zu rechnen sei, und am nächsten Tag schon eine Antwort erhalten. Das International Office der Universität ist im allgemeinen sehr hilfsbereit und antwortet schnell auf E-Mails. Der Austauschkoordinator ist Nick Smith, dem ich per E-Mail mein Learning Agreement geschickt habe, und der dies auch schnell bestätigte. Die Kurswahl kann aber auch vor Ort noch einmal geändert werden, falls sich Module überschneiden sollten. Ryan Air von Hamburg oder Berlin und der Megabus von London nach Bristol sind günstige Anreise-Optionen.

Unterkunft in Bristol

Nach der Bestätigung des Auslandssemesters durch die UWE ist die Möglichkeit gegeben sich für einen Wohnheimplatz zu bewerben. Dafür gibt es ein Online-Portal, in dem Prioritäten zwischen den verschiedenen Möglichkeiten auf dem Campus zu wohnen, angegeben werden müssen. Die günstigste Option auf dem Frenchay Campus ist das sog. „Carroll Court“, hier wohnen aber eher Studenten, die mindestens ein Jahr bleiben. Die meisten Erasmus Studenten, die für ein Semester bleiben, kommen in dem sog. „Student Village“ unter. Der Preis pro Monat gerechnet ist unglaublich teuer, ich habe £1962.10 für den Zeitraum vom 12.09.2017 bis zum 18.12.2017 bezahlt. Meiner Meinung nach ist dieser Preis nicht gerechtfertigt und nicht mit deutschen Maßstäben vergleichbar, wo ein Studentenwohnheimzimmer immer eine günstige Alternative ist. Das Zimmer hat alles was gebraucht wird und Zugang zu einer großen Küche mit Aufenthaltsraum. Die Wohnungen haben immer 6 Zimmer, in der Küche können alle bequem zusammen kochen. Ich habe mit drei Deutschen, einer Österreicherin, einer Finnin und einer Französin zusammengewohnt. Die WGs werden also unter den Erasmus Studenten zusammengesetzt und man kann nicht damit rechnen, mit Briten/Britinnen zusammenzuleben. Nichts desto trotz hat jedes Zimmer ein eigenes Bad, die Vorlesungen sind fußläufig erreichbar und die Unterkunft ist genau auf die Semesterdaten abgestimmt. Die Zusage ist sehr schnell da und der ganze Prozess ist

unkompliziert, weswegen ich mich für ein Zimmer auf dem Campus entschieden habe (ich bin auch erst zu Beginn des Semesters angereist).

Für ein privates Zimmer in der Stadt ist mit ungefähr 500€ im Monat zu rechnen und vor allem mit einer langen Suche! Viele waren erst im Hostel und haben sich dann vor Ort ein Zimmer gesucht, was auch immer geklappt hat. Die Wohnungssituation in Bristol ist schwierig und die Suche sollte so früh wie möglich beginnen. Dennoch habe ich die Erfahrung gemacht, dass es nichts bringt Objekte zu früh anzuschreiben, da dann keine Antwort kommt. Wer für die ersten Wochen nicht im Hostel wohnen will, kann auch bei „short term lets Bristol“ fündig werden.

Der Campus der UWE liegt ungefähr 20 - 40 Minuten außerhalb des Stadtzentrums mit dem Bus (hängt davon ab, ob der Express Bus oder die normalen Linien-Busse genommen werden). Das heißt einerseits, kann es stressig sein rechtzeitig zu den Vorlesungen zu kommen, da das Bussystem recht unzuverlässig ist, und andererseits ist es auch nachteilig, weit vom Stadtzentrum entfernt zu wohnen. Ich fand es vor allem nervig nachts zurück auf den Campus zu fahren und in den letzten Wochen hätte ich viel lieber in der Stadt gewohnt, da ich kaum noch Vorlesungen hatte. Ich würde sagen, wer schon früher nach Bristol kommt und auch länger bleiben will, sollte sich auf jeden Fall ein Zimmer in der Stadt suchen. Wer das Campus-Leben mitbekommen möchte, kurze Wege zu anderen Erasmus Studenten bevorzugt und viele Vorlesungen hat, trifft auch mit dem Student Village eine gute Wahl. Ich denke es ist eine authentischere Erfahrung, sich eine WG im Stadtzentrum zu suchen und würde es selber beim nächsten Mal auch so machen.

Studium an der UWE

Ich habe die Module „Planning Global Cities“ (7.5 CP), „Strategic Growth and Infrastructure“ (7.5 CP) und „Plan Making“ (15 CP) belegt. Ich fand die Module teilweise unverständlich strukturiert (vor allem Plan Making) und auf die gleichen Themen fokussiert. Es geht natürlich viel um das englische Planungssystem und hier habe ich auch einiges dazu lernen können. Ich würde empfehlen, Kurse aus dem gleichen Studienprogramm zu belegen. Die Module, die ich gewählt habe, waren unterschiedlichen Studiengängen zugeordnet. Deswegen hatte ich viele Abgaben direkt hintereinander und in jedem Modul verschiedene Kommilitonen. Im Allgemeinen ist das Studium an der UWE nicht so forschungsorientiert wie in Hannover. Die Dozenten habe ich immer als sehr engagiert und freundlich empfunden. Die Module sind machbar, aber etwas für den zu Erfolg tun, ist schon nötig. Inhaltlich fand ich aktuelle Diskurse über das englische Planungssystem im Vergleich zu Deutschland interessant, viele Themen aber zu oberflächlich behandelt und zu wenig theoriebasiert.

Alltag und Freizeit

Bristol ist eine tolle Stadt, *go there!* Vor allem die Kultur- und Partyszene hat einiges für eine Stadt dieser Größe zu bieten. Es gibt unglaublich viele Graffitis im Stadtzentrum und viele Clubs. Vor allem die Musikrichtung „drum n bass“ ist sehr populär. Bristol ist auch relativ grün, hat große Parks und den „Avon“, einen Fluss der durch die Stadt fließt. Sehenswert sind vor allem die Suspension Bridge, der Cabot Tower und die Harbour Side. Wer über die Stadtgrenzen hinausdenken möchte – auch hier gibt es viele Möglichkeiten: die Grenze zu Wales ist nicht weit weg, London ist 3 Stunden mit dem Bus entfernt und z.B. nach Oxford kann man auch bequem mit dem Zug fahren. Es gibt Touren für internationale Studenten („Viva Trips“), die oft in weiter entfernte Städte gehen oder eine Art Rundtour mit verschiedenen Sehenswürdigkeiten anbieten. Hier sollte unbedingt das Verhältnis von Fahrzeit im Bus und

vor Ort Zeit beachtet werden! Ich bin einmal mit nach „Stonehenge“ gefahren und das hat sich auf jeden Fall gelohnt.

Mein Fazit

Ich hatte eine tolle Zeit in Bristol, was aber auch an dem Charme der Stadt und nicht nur an der Universität lag und wäre gerne länger als nur das kurze Semester geblieben. Der Einblick in das englische Planungssystem hat mir gefallen und mein Englisch hat sich verbessert. Ich kann ein Auslandssemester an der UWE nur empfehlen. Ein negativer Punkt sind aber die hohen Lebenshaltungskosten, die einem vorher bewusst sein sollten. Neben dem Studium bleibt auch Zeit die Stadt und das Land zu entdecken, da wäre es schade sparen zu müssen. Ich kann nur empfehlen sich auch mal von der „Erasmus Crowd“ abzusetzen und mit Einheimischen oder auf eigene Faust loszuziehen.

